Nr. 60 — Erstes Blatt — 164. Jahrgang — Donnerstag, 12. März 1914

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentl. Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monatl. Landwirtschaftliche Zeitfragen. Fernsprech-Anschlüsse: für die Redaktion 113, Verlag u. Expedition 51. Adresse für Depeschen: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis vormittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Bezugspreis: monatlich 75 Pf., vierteljährlich Mk. 2.20; durch Abhole- u. Zweigstellen monatlich 65 Pf.; durch die Post Mk. 2.— vierteljährl. ausschl. Bestellg. Zeilenpreis: lokal 15 Pf., auswärts 20 Pfennig. Chefredakteur: A. Goetz. Verantwortlich für den polit. Teil: Aug. Goetz; für „Feuilleton", „Vermischtes" und „Gerichtssaal": Karl Neurath; für „Stadt und Land": Kurt Bendt; für den Anzeigenteil: H. Beck.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Tageskalender aus dem Jahre 1814.

12. März: Die Preußen erstürmen Reims. 2500 Mann Franzosen werden gefangen, sämtliches Geschütz wird erbeutet. — Die sächsischen und anhaltischen Reservetruppen stoßen zur 3. deutschen Armee in den Niederlanden.

Die Besoldungsvorlage gesichert!

Endlich, nach monatelangem, heißem Bemühen und einem fortgesetzten Hangen und Bangen in schwebender Pein ist es gestern in später Abendstunde glücklich gelungen, eine endgültige Verständigung über die Beamten- und Lehrerbesoldungsvorlage zustande zu bringen. Gestern nachmittag hielten die Finanzausschüsse beider Kammern, zunächst jeder für sich, Beratungen über die Differenzen bezüglich der Besoldungsvorlage ab. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer, der um 4 Uhr zu seiner Beratung zusammentrat, und der auch die beiden Kammerpräsidenten und der Abg. Bach als Vertrauensmann der Lehrer beiwohnten, beschäftigte sich hauptsächlich mit einer neuen Gehaltsskala Best-Dr. Osann für die Volksschullehrer, und es wurde dabei einstimmig beschlossen, die zuerst auf 1400 Mk. festgesetzte unterste Gehaltsstufe auf 1450 Mark zu erhöhen.

Diese neue Gehaltsskala, die gegenüber der Regierungsvorlage einen Mehraufwand von 130 000 Mark erfordert, ist nunmehr folgende: Für das 1.—3. Dienstjahr 1450 Mk., 3.—6. Dienstjahr 1550 Mk., 7.—9. Dienstjahr 1750 Mk., 10.—12. Dienstjahr 1900 Mk., 13. bis 15. Dienstjahr 2100 Mk., 16.—18. Dienstjahr 2300 Mk., 19.—21. Dienstjahr 2500 Mk., 22.—24. Dienstjahr 2800 Mk., 25.—27. Dienstjahr 3000 Mk., 28.—30. Dienstjahr 3300 Mk. und von da ab 3600 Mk.

Bekanntlich waren die Mehrkosten der früheren, von der Zweiten Kammer beschlossenen Gehaltsaufbesserung für die Volksschullehrer auf 188 000 Mk. über die Kosten der Regierungsvorlage hinaus berechnet worden, welche Summe sich jedoch infolge einiger von der Ersten Kammer mit Zustimmung der Regierung veranlaßten Abänderungen, denen auch die Zweite Kammer zustimmte, auf 155 000 Mk. ermäßigte. Bei der späteren Beratung in der Zweiten Kammer hatte dann der Herr Staatsminister erklärt, daß die Regierung unter keinen Umständen restlos der ganzen Mehrforderung der Zweiten Kammer zustimmen könne, schon deshalb nicht, weil sie, um den Betrag von jährlich 81 000 Mark zu ersparen, den mittleren und unteren Beamten die Erfüllung verschiedener berechtigter Wünsche habe versagen müssen. Die Hälfte des Mehrbetrags für die Lehrerbesoldung hatte aber dann in jener vertraulichen Donnerstagsverhandlung der Zweiten Kammer die Regierung zu bewilligen sich bereit erklärt, und zwar unter Festsetzung eines Höchstgehalts von 3300 Mk., während die Zweite Kammer ein solches von 3800 Mk. beschlossen hatte. Die Erste Kammer hatte sich bekanntlich ebenfalls auf den Höchstsatz von 3600 Mk. festgelegt und im Einverständnis mit der Regierung eine Skala genehmigt, die einen Mehraufwand von 87 000 Mk. erforderte. Es handelte sich also zuletzt in dem ganzen gefahrdrohenden Konflikt nur noch um die Differenz zwischen etwa 90 000 und 155 000 Mk.

Nach Annahme der neuen Gehaltsskala im Ausschuß der Zweiten Kammer wurde gegen Abend gemeinsam mit dem Ausschuß der Ersten Kammer verhandelt, und dieser stimmte dem neuen Vorschlag zu, so daß also jetzt ein einstimmiges Votum der Finanzausschüsse beider Kammern vorliegt. Darauf erklärte auch die Regierung, die durch die drei Minister, die Staatsräte Dr. Becker, Süffert und andere vertreten war, daß sie das neue Abkommen annehme. Es wurde alsdann nach längerer gemeinschaftlicher Verhandlung noch einmütig eine Entschließung angenommen, nach welcher, sobald die Aufbesserung der Staatsdienstanwärter erfolgt ist, — was in nahe Aussicht gestellt wurde — auch ein weiterer Betrag von 9000 Mk. für die Gehaltsaufbesserung der Schulverwalter und Schulverwalterinnen verwendet werden soll.

Mit diesen Beschlüssen ist nun wirklich eine endgültige Verständigung über die gesamte Beamten- und Lehrerbesoldung erfolgt, zu der die Zweite Kammer am nächsten Freitag, die Erste Kammer am Dienstag nächster Woche zweifellos ihre einmütige Zustimmung erteilen werden. Man wird im ganzen Lande mit einem aufrichtigen „Gott sei Dank" und einem wahren Gefühl der Erleichterung aufatmen, daß nun in letzter Stunde doch noch eine wohl alle Teile befriedigende Verständigung erfolgt ist, und damit unser Hessenland vor einer ernsten Krisis glücklich bewahrt bleiben wird!

Die französische Heeresvermehrung.

Paris, 11. März. Der Bericht des Abgeordneten Benazet über das Kriegsbudget wurde heute in der Kammer verteilt. Es wird darin dargelegt, wie die militärische Anstrengung Deutschlands, durch welche die deutsche Armee um 153 000 Mann vermehrt worden sei, Frankreich zur Annahme des Dreijahrgesetzes bestimmt habe. Das Gesetz bringe die Zahl der Bewaffneten im Mutterlande auf 700 000, dazu kämen 48 000 französischer Truppen aus Algerien und Tunis. Dies ergebe die Gesamtzahl von 748 000 Mann, die Hilfsdienste nicht einbegriffen. Benazet setzt weiter auseinander, daß das Dreijahresgesetz eine bessere Verteilung der Truppen und die Schaffung eines 21. Armeekorps zur Folge hatte, die es gestatte, über fünf Armeekorps zu verfügen, die imstande seien, unverzüglich an den Operationen zur Deckung der Grenze teilzunehmen. Der Berichterstatter stellt jedoch fest, daß das Gesetz vom 7. August 1913 genau gesprochen nicht eine Erwiderung auf die mehr und mehr entwickelten Rüstungen sei, es sei eine einfache Vorsichtsmaßnahme gegen Gefahren, die um so drohender seien, als das an den Toren Frankreichs geschmiedete Kriegswerkzeug wirkungsvoller mit unbestreitbarer Offensivkraft ausgestattet sei.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Venedig. Aus Turin wird gemeldet: König Viktor Emanuel wird bereits am 22. März nach Venedig reisen, um mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen, der dort am 24. d. M. erwartet wird.

Die Reise des Kronprinzen nach Afrika. Dem Reichstag wird in den nächsten Tagen ein neuer Nachtragsetat zugehen, der nach einer Meldung Berliner Blätter einen Zuschuß für die Reise des Kronprinzen nach Afrika enthalten soll. Daneben werden noch einige weitere Forderungen dem Reichstag unterbreitet werden.

Das Prinzenpaar Heinrich hat an Bord des Dampfers „Kap Trafalgar" der Hamburg-südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft den Hamburger Hafen verlassen.

Graf Westarps Wahl ungültig. Der Wahlprüfungsausschuß erklärte die Wahl des Führers der Konservativen, des Abgeordneten Grafen v. Westarp, für ungültig. — Graf von Westarp vertritt den Wahlkreis Posen 3 (Meseritz-Bomst). Er wurde mit 11 540 Stimmen gegenüber den 8809 für den polnischen Kandidaten und einzelnen zersplittert abgegebenen Stimmen gewählt.

Die Vertreter der Aerzte- und Kassenverbände trafen in ihren Verhandlungen im Reichsamt des Innern als Ausführungsbestimmungen zu Nr. 11 des Berliner Abkommens nähere Vereinbarungen über die Berechnung und Abführung der Kassen- und Arztbeiträge zur Deckung der Abfindungskosten. Als Stelle, an die die Beträge von den Kassen abgeführt werden sollen, wurde die königlich-preußische Seehandlung bestimmt. Dann fand eine ausgedehnte Besprechung über die kassenärztlichen Verhältnisse in einigen Orten statt, in denen zurzeit noch auswärtige Aerzte tätig sind. Es wurde beschlossen, umgehend erneut darauf hinzuwirken, daß auch in diesen Orten das Berliner Abkommen zur Geltung kommt. Die Vertreter der Kassenverbände erklärten, in diesem Sinne nachdrücklich weiter tätig sein zu wollen.

Eine Denkschrift der preußisch-hessischen Lokomotivführer. Der Vorstand des Verbandes der preußisch-hessischen Lokomotivführer hat eine Broschüre unter dem Titel „Der wirtschaftliche Niedergang des Lokomotivführerstandes, eine Gefahr für Staat und Volk" veröffentlicht, in der dargelegt wird, daß durch die Verschlechterung der Lokomotivführerlaufbahn die Sicherung des geeigneten Nachwuchses in Frage gestellt wird. Die Lokomotivführer verlangen 1. daß sie im Gehalte wieder mit den Beamten gleichgestellt werden, mit denen sie früher gleichstanden, unter gleichzeitiger Abschaffung des jetzigen Nebengeldsystems und Einführung der Gewährung von Tagegeldern, 2. daß die Etatsstellen für Lokomotivführer und Lokomotivheizer in einem solchen Umfange vermehrt werden, daß die Anstellungsverhältnisse wieder normal werden, 3. daß die Reservelokomotivführer und geprüften Lokomotivheizer als gehobene Unterbeamte klassifiziert werden und ihnen ein entsprechend erhöhter Wohnungsgeldzuschuß bewilligt wird.

Dem braunschweigischen Landtage ist eine Vorlage betreffend die Wiedererrichtung einer braunschweigischen Gesandtschaft am preußischen Hofe zugegangen.

Die Zweite elsässische Kammer setzte die dritte Haushaltsberatung fort. Dabei wurde an die Regierung das einstimmige Ersuchen gerichtet, eine Denkschrift vorzulegen zur Klarstellung des in Elsaß-Lothringen geltenden Rechtszustandes über das Eingreifen militärischer Befehlshaber in die Polizeigewalt ohne vorherige Requisition der Zivilbehörden. Eine Entschließung der Sozialdemokraten betreffend die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wurde im Hinblick auf die dem Reichstag vorliegende Materie abgelehnt. Beim Universitätshaushalt vertrat der Abgeordnete Dr. Pfleger (Zentr.) die Ansicht, daß die jüdischen Lehrer nicht zurückgesetzt würden. In persönlichen Auseinandersetzungen mit dem Abgeordneten Peirotes (Soz.) rechnete es sich Dr. Pfleger zur Ehre an, zu der Gruppe zu gehören, die man Nationalisten nennt. Als solcher trete er für die Würde und Freiheit des Landes ein.

Ehrungen des Grafen Wedel. In geheimer Sitzung beschloß gestern der Gemeinderat von Straßburg i. E. zu Ehren des kaiserlichen Statthalters die mittlere Allee der Orangerie „Graf von Wedel-Allee" zu nennen. Außerdem wird zum Abschied des Statthalters Grafen v. Wedel eine große Kundgebung vorbereitet. Es wird ein Fackelzug geplant, zu dem 2900 Vereine mit über 300 000 Mitgliedern ihre Teilnahme zusagten, darunter 200 Vereine aus Straßburg und Umgegend mit über 12 000 Mitgliedern.

Gießener Theaterverein.

3. Opernvorstellung: Figaros Hochzeit.

Gießen, 12. März.

Mozart komponierte die Oper vom Dezember 1785 bis April 1786. Am 1. Mai 1786 erlebte sie in Wien ihre Uraufführung und fiel, dank der absichtlich falsch singenden Italiener, beinahe durch, doch fand sie bald darauf in Prag eine vorzügliche Wiedergabe und dementsprechenden Erfolg. Figaros Hochzeit ist sicher die vollendetste komische Oper, die überhaupt bis jetzt geschrieben wurde. Von der Ouvertüre, die bekanntlich ein Meisterwerk inbezug auf Geschlossenheit und Knappheit der Form ist, bis zum letzten großen grandiosen Finale ist jede einzelne Nummer von einer solchen Genialität, daß man nur staunen und bewundern kann. Hier ist eben nicht nur das kleinste musikalische Motiv ein göttlicher Einfall, sondern auch die Instrumentation ist für jedes Wort und jeden Satz so ungemein charakteristisch, ist so genial erfaßt und behandelt, daß man diesem so selbstverständlichen, aber doch eine Ueberraschung nach der anderen bietenden Musizieren nicht genug lauschen kann. Aber einen unangenehmen Punkt hat die Mozartsche Musik doch: daß man sich den ungemein leichtflüssigen Konversationston mit all seinen entzückenden, innigen und komischen Einfällen vollkommen zu eigen machen muß, und das ist sowohl für den singenden wie deklamierenden und darstellenden Sänger so ziemlich — wenn nicht überhaupt — das schwerste, was er als Opernsänger erlernen kann.

Unter diesem Gesichtspunkte möchte ich fragen, ob es besonders vorteilhaft war, Figaros Hochzeit als Gastspieloper zu wählen. Eigentlich sollte eine Abschiedsvorstellung immer etwas Außergewöhnliches an künstlerischen Qualitäten bieten. Daß leider fast überall das Gegenteil der Fall ist, ist man gewohnt. Und auch die Darmstädter Gäste haben uns gestern eine solche Abschiedsvorstellung im zweifen Sinne gegeben. Es war nicht der Mozart mit all seinem göttlichen Humor, seiner feinen sprudelnden Lebhaftigkeit, seiner zart pointierten Rokokoperücke, sondern ein biederer, in der Sprechweise etwas schwerfälliger und im Gesang auf den dramatischen Akzentton gestimmter Verwandter des Salzburger Meisters. Aber an verschiedenen Stellen konnte man doch die Blutsverwandtschaft spüren und sich derselben um so mehr freuen, aber es waren eben doch nur Stellen. Herr Otto Nowack hatte als Spielleiter diesmal einen sehr schweren, wenn nicht gar unmöglichen Stand. Sänger, die von Haus aus an und für sich schon wenig auf einen wohlverständlichen schauspielkunstmäßigen Dialog achten, in ein paar Proben zu einem stilechten, Auge und Ohr erfreuenden Zusammenspiel zu führen, ist eine harte schwere Arbeit, und so sei wenigstens zu Herrn Nowacks Gunsten gesagt, daß die szenische Durchführung der einzelnen Bilder und Personengruppen als gelungen bezeichnet werden muß. Einen ebenso schweren Stand hatte Herr Hofkapellmeister Richard Fert, der gegen die schwere Art zu singen, den Sängern gegenüber umsonst für leichteren Vortrag einzutreten versuchte. Herr Georg Weber als Graf Almaviva bot entschieden eine alle den hohen Ansprüchen am nächsten kommende Leistung, er stand als einziger im ganzen Ensemble in jeder Beziehung an richtiger Stelle. Herr Weber beherrscht den bel canto sicher und tonschön. Franziska Callwey als Gräfin vermochte nicht vollkommen als „Gräfin" zu überzeugen und ihrer schwereren Stimme liegt diese Partie nicht besonders. Dennoch zeigte sie bei dem Vortrag der großen Arie im dritten Akte, über welch große wohldurchbildete Stimme sie gebietet. Ein allerliebster, unsterblich verliebter Page, der auch wirklich gut aussah, war Frau Beling-Schäfer, aber ihrem silberhellen Sopran ist die von einem dunkleren Unterton getragene Partie nicht gerade entgegenkommend, obwohl sie die beiden Arien, besonders „Ihr, die ihr Triebe usw.", sehr fein nüanciert vortrug und dafür Beifall bei offener Szene erntete. Olga Kallenicz überraschte durch die zu schwere Behandlung ihrer Gesangspartie, doch war sie ein munteres Kammermädchen, das jeder Situation gewachsen war. In gesanglicher Hinsicht ist das gleiche auch von Herrn Stephani als trefflicher Figaro zu sagen. Sein schweres Organ eignet sich kaum für eine so „perlende" Baritonpartie wie der „Figaro" ist. Abgesehen davon aber war er, wie immer, in der Durchführung seiner Partie mit größtem Erfolg bemüht, einen ganzen Charakter zu schaffen. In den kleineren Rollen waren mit gutem Gelingen beschäftigt: Anna Jacobs als heiratslustige Marzelline, Leo Schützendorf als rachsüchtiger Bartolo; Karl Bernhardt als Basilio und Fritz Hildorf als Don Guzmann schufen gute Typen, ebenso August Kräger als Antonio. Hede Schaub war ein liebes Bärbchen und die zwei Bäuerinnen fanden in Eva Unger und Lydia Riethof tüchtige Vertreterinnen. Die Chöre hatte Herr Robert Preuß gut diszipliniert. Von dem Fandangotanze sah man leider nicht viel. Das Orchester spielte mit großer Hingabe und Anpassungsvermögen, doch störten verschiedene Stimmungsunterschiede. Das ausverkaufte Haus spendete nach allen Aktschlüssen viel Beifall.

*

— Eines der interessantesten Kapitel der neueren hessischen Kirchengeschichte, der Streit um den Mainzer Bischofssitz vom Jahre 1849, erscheint durch die Nebeneinanderstellung der von Gustav Krüger verfaßten Lebensbilder der damaligen beiden Kandidaten, Leopold Schmid und Wilhelm Emanuel Freiherr von Ketteler in den Hessischen Biographien, herausgegeben von der Historischen Kommission für das Großherzogtum Hessen (Darmstadt, Großh. Staatsverlag) in neuer Beleuchtung. Scharf heben sich die beiden so verschiedenen Persönlichkeiten, der charakterfeste Gelehrte und der Mann der Tat, der unentwegt für seine Kirche kämpft, voneinander ab, und schon die Lektüre der beiden Biographien zeigt, daß damals die Entscheidung so fallen mußte, wie sie gefallen ist.

— Goethes Grab und das Ausland. Anknüpfend an eine Besprechung im 2. Novemberheft des Kunstwarts über das peinlich wirkende Zurschaustellen der Grabstätten Goethes und Schillers schreibt ein Autor im 1. Märzheft des Kunstwarts (Verlag Georg D. W. Callwey in München) folgendes: „Der traurige Ruhm jener Zustände hat in der russischen Literatur bereits ein dauerndes Denkmal erhalten: der bekannte und vielgelesene neuzeitliche Satiriker Sascha Tschorny hat in einem seiner Gedichte seine Wallfahrt zur Grabstätte Goethes und Schillers beschrieben und die Enttäuschung, die ihn dort erwartete. Das erste, was er am Ziel seiner Fahrt erblickt, ist eine Tafel „Eintritt 50 Pfg.", dann muß er die Erklärungen des Führers über sich ergehen lassen: Hier ruht Goethe, der große Dichter, geboren im Jahre 1749 in Frankfurt a. M.; hier ruht Schiller, der große Dichter, geboren im Jahre 1759 in Marbach a. N.; der Reisende wartet das Ende nicht ab, drückt dem Führer sein Trinkgeld in die Hand und verläßt mit peinlichem und beschämtem Gefühl diese Stätte, die er einen Krämerladen nennt, wo der Ruhm eines Volkes feilgeboten wird. Ich hätte mich dieses Gedichtes vielleicht nicht erinnert, wäre es mir nicht gerade vor einigen Wochen, als ich in Rußland über deutsche Kultur sprach, gewissermaßen als Symbol der Kleinlichkeit und spießbürgerlichen Beschränktheit entgegengehalten worden, die in Rußland als bezeichnend für deutsches Wesen gilt. Ich meinerseits halte solche Verallgemeinerungen ganz selbstverständlich für falsch und möchte auch nicht etwa behaupten, daß man sich in Deutschland nach dem Urteil der Ausländer richten solle — in der Nachahmung ausländischer Gebräuche wird ja dort ohnehin wohl eher zu viel als zu wenig getan. Doch möchte ich als aufrichtiger Freund der deutschen Kultur den Kunstwart in dem Bemühen um Abhilfe dadurch unterstützen, daß ich ihm diesen unmißverständlichen Beleg für den Eindruck des Unwürdigen unterbreite, den auch der Ausländer von solchen Erscheinungen empfängt.

C. R.

Ausland.

Die italienische Kabinettskrisis. Aus Rom wird gemeldet: Der König hatte heute morgen eine Besprechung mit dem Präsidenten des Senates Manfredi, dem Präsidenten der Kammer Marcora, dem Vizepräsidenten des Senats Blaserna und dem Vizepräsidenten der Kammer Carcano, in der über eine Lösung der Krisis und die Nachfolge des Kabinetts beraten wurde. Die römischen Blätter erklären einmütig, daß die gegenwärtige Krise schwer und von langer Dauer sein wird. — Giornale d'„Italia" sagt, daß die Persönlichkeit, die Ministerpräsident werden und das Kabinett bilden wird, nach dem Urteil und der Erwartung der großen Mehrheit der Kammer Sonnino sein wird und fügt hinzu, daß man glaube, der amtliche Auftrag zur Bildung des Kabinetts werde nicht vor Freitag erteilt werden.

Der englische Generalpostmeister erklärte im Unterhause, daß er wegen des zu erwartenden Einnahmeausfalles nicht daran denken könne, das Porto nach Frankreich auf einen Penny herabzusetzen.

Die Rüstung Philipps II. Die französische Kammer nahm durch Handaufheben einen Antrag Emile Constants an, durch welchen der Minister des Aeußern ermächtigt wird, der spanischen Regierung das Stirnstück und die dazugehörigen Teile der Rüstung Philipps II. anzubieten, die gegenwärtig im Armeemuseum aufbewahrt werden. Der Antrag besagt, das Parlament wünsche, das Land an dem Zeugnis der französisch-spanischen Freundschaft teilnehmen zu lassen.

Der russische Reichsrat nahm in dritter Lesung die Gesetzesvorlage, betr. die Bekämpfung der Trunksucht an und übergab sie infolge der vorgenommenen Aenderungen der Reichsduma zu erneuter Prüfung.

Der Fürst von Albanien hat den holländischen Major Thomson zum Generalbevollmächtigten für die beiden Distrikte Koritza und Argyrokastro ernannt, indem er ihm gleichzeitig alle Machtbefugnisse zur Durchführung der ihm übertragenen Vertrauensmission über die Aufrechterhaltung der Ruhe sowie der Organisation der verschiedenen Verwaltungszweige erteilte.

Zu dem Ueberfall auf die Töchter des Marschalls Liman veröffentlicht das Kriegsministerium folgende Note: Einige auswärtige Zeitungen bringen falsche und übertriebene Nachrichten über das Erlebnis der Töchter des Marschalls Liman. Die amtliche Untersuchung stellte fest, daß es sich um gewöhnlichen Diebstahl handelt. Als die beiden Töchter Limans in Begleitung des Oberstleutnants Perrinet v. Thauvenay am 27. Februar bei Beikos spazieren gingen, wurden sie von drei Arbeitern einer Militärstiefelfabrik, die sich als Beamte ausgaben, aufgefordert, stehen zu bleiben. Der Oberstleutnant, der kein Türkisch verstand, glaubte, daß man sie im Verdacht habe, von den Befestigungen am Bosporus Aufnahmen machen zu wollen. Er war eben im Begriffe, den Arbeitern die Handtaschen der Damen und den Inhalt seiner Taschen zu zeigen, als die Arbeiter die Portemonnaies an sich rissen und flüchteten. Sie wurden sogleich verfolgt und festgenommen. Natürlich werden sie für ihr Vergehen entsprechend bestraft werden. Die Nachricht, daß sie bereits erschossen seien, ist durchaus falsch.

Ein Abkommen über Marokko. Aus Paris wird gemeldet, daß Frankreich und Spanien in ihren Zonen in Marokko gegenseitig auf die auf den Kapitulationen beruhenden Rechte und Privilegien verzichtet haben. Dazu wird offiziös hinzugefügt, daß die französische Regierung auch mit mehreren anderen Mächten Verhandlungen eingeleitet habe, um von ihnen den Verzicht auf die Kapitulationen zu erlangen.

Die Kämpfe in Mexiko. Nach einem Bericht der „New York World" aus El Paso hat eine Schlacht bei Torreon stattgefunden. Die Rebellen, die angegriffen hatten, wurden geschlagen. Die Gesamtzahl der Getöteten soll 1000 Mann betragen. Die Truppen des Generals Huerta bewegen sich in vier getrennten Abteilungen vorwärts und daneben besteht noch eine Kolonne von 5000 Mann. — In Belen haben sich 900 Mann, die in das Gefängnis geworfen worden waren, freiwillig in die Armee einreihen lassen.

Die chilenische Kammer wird im April zusammentreten, um die Frage zur Errichtung einer Konversionskasse endgültig zu ordnen. Die Festsetzung der Valuta auf 10 bis 11 Pence ist wahrscheinlich.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 12. März 1914.

Feuer in Gießen.

Gestern abend gegen 7 Uhr ertönte Feuerlärm. Die ehemalige Pichhalle der Aktienbrauerei, die mit Stroh und Heu gefüllt war, stand in lichterlohen Flammen. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle. Der Brandherd lag zum Glück etwas entfernt von der Poppeschen Gummifabrik, so daß keine Gefahr dabei war, auch waren die Arbeiter von Poppe mit Schläuchen und Löschapparaten zur Stelle und beteiligten sich wacker an der Dämpfung der Glut.

Beim Anrücken der Feuerwehr blieb die große Leiter an der Steigung der Ludwigstraße hängen, die Pferde konnten das schwere und plumpe Gerät nicht von der Stelle bringen, sie war jedoch bei dem niedrigen Bauwerk überflüssig, so daß man auch ohne sie bald des Feuers Herr werden konnte.

Die vollständig mit ihrem Inhalt verbrannte Halle war an den Vieh- und Milchhändler Katz vermietet.

* *

** Tageskalender für Donnerstag, den 12. März: Literarischer Abend: Dr. Walter Bloem. Universitätsaula, 8½ Uhr.

Verein der Gastwirte: 30jähriges Stiftungsfest. Steins Garten, 9 Uhr.

*

** Der Großherzog empfing am Mittwoch den Oberst Schimmelfennig, Kommandeur des Inf.-Rgts. Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hess.) Nr. 116.

** Die schriftliche Staatsprüfung für den höheren Forstdienst beginnt nach einer amtlichen Bekanntmachung am 15. April d. J., vorm. 8½ Uhr, zu Darmstadt im Prüfungslokal, Paradeplatz 3. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind unter Verwendung des Eingabestempels von 1,50 Mk. spätestens bis zum 1. April d. J. bei der Ministerialabteilung für Forst- und Kameralverwaltung einzureichen.

** Offene Lehrerstelle. Erledigt ist eine mit einem evangelischen Lehrer zu besetzende Lehrerstelle zu Hausen, Kreis Gießen.

** Aenderung in der Reifeprüfung. Das Großherzogliche Ministerium des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten, hat an die ihm unterstellten Direktionen eine Verfügung erlassen, wonach in Zukunft bei Schlußprüfungen im Aufsatz die Benutzung gedruckter Textausgaben nicht mehr gestattet ist.

** Flottenfahrt. Der Deutsche Flottenverein veranstaltet vom 3. bis 7. Juni eine Schüler- und Lehrerfahrt für das Großherzogtum Hessen. Die Fahrt beginnt in Frankfurt a. M. und geht nach Lübeck, Kiel und Hamburg. Die Kosten für Fahrt, Verpflegung, Uebernachten, Trinkgelder usw. betragen 62 Mk. pro Teilnehmer.

** Ehrenzeichen an Dienstboten. Die Großherzogin hat am Mittwoch, dem Geburtstage der Prinzessin Elisabeth, das Goldene Kreuz für langjährige treu geleistete Dienste in ein und derselben Familie an folgende Dienstboten verliehen: Anna Heuß aus Dilsdorf, 25 Jahre bei Spediteur Lyncker in Gießen. Lina Heuß aus Dilsdorf, 25 Jahre bei Frau Julius Noll Ww. in Gießen. Katharina Wickenhöfer aus Allendorf, 25 Jahre bei Herrn W. Weickhardt in Butzbach. Katharina Weber aus Storndorf, 25 Jahre bei Herrn Forstmeister Dr. Schütz in Nidda. Elise Busch aus Ober-Ohmen, 25 Jahre bei Herrn Johannes Keil II. in Ober-Bessingen. Berta Bowinckel aus Darmstadt, 25 Jahre bei Herrn Theodor Kuffmann in Vilbel. — Gesuche um Verleihung des „Goldenen Kreuzes" zum 11. März 1915, welchen eine Bescheinigung der zuständigen Bürgermeisterei oder Polizeibehörde beigefügt sein muß, aus der hervorgeht, daß die Bedingungen für die Verleihung des „Goldenen Kreuzes" erfüllt sind, müssen bis längstens 15. Februar 1915 bei dem Ober-Kammerherrn eingereicht sein.

** Stadttheater. Wie schon bekannt gegeben, findet am Dienstag, den 17. März, als Benefizvorstellung für Herrn Oberregisseur Walter Tworkowski eine Aufführung von Ibsens „Gespenster" statt, in der auch die Gattin des Benefizianten Frau Schrötter-Tworkowska als Frau Alwing mitwirkt. Herr Tworkowski, der erfreulicherweise unserer Bühne auch in der nächsten Spielzeit erhalten bleibt, hat in den zwei Jahren seiner hiesigen Tätigkeit sich als überaus feinsinniger und unermüdlich fleißiger Regisseur erwiesen, dem viele vorzüglich gelungene Aufführungen, namentlich in dieser Saison, zu verdanken sind. Es sei hier nur an die hervorragenden Einstudierungen von „Jugend", „Buch einer Frau", „Geheimnis", „Meeres und der Liebe Wellen", „Frau ohne Bedeutung" und „Schmetterlingsschlacht" erinnert. Auch als Schauspieler hatte Hr. Tw. wiederholt Gelegenheit sich auszuzeichnen und er hat sich auch in dieser Beziehung um unsere Bühne verdient gemacht. Sicher wird dem vornehmen Künstler an seinem Ehrenabend von einem gut besuchten Hause die wohlverdiente Anerkennung gezollt werden.

** Engelein. Asta Nielsen, die große „Kinoduse", hat wieder einen kleinen Abstecher aus ihrer realistischen, finsteren Welt in das Reich des Humors gemacht, und das sehr zum Vorteil der Besucherzahl im Uniontheater auf dem Seltersweg. Es ist eine seltene Gabe, mit der Asta Nielsen alle Nuancen des Lebens beherrscht und wiederzugeben weiß. Als Salondame, als Zirkuskünstlerin, als Backfischchen, als Weib aus den tiefsten Schichten — immer wirkt sie überzeugend. Hier stellt sie mit überwältigender Komik, doch ebenso naturgetreu, ein zwölfjähriges Mädchen dar.

** Auskunftstelle für musikstudierende Frauen. Man schreibt uns: Zum Semesterschluß tritt die Frage der Berufswahl auch für die heranwachsenden Töchter in den Vordergrund. Da sei an die „Auskunftstellen für musikstudierende Frauen" erinnert, die der Verband der Deutschen Musiklehrerinnen (Musiksektion des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins) in den größeren Städten Deutschlands eingerichtet hat. Die Auskunftstellen erteilen Musikbeflissenen, die sich künstlerisch oder für den Lehrberuf weiterbilden wollen, unentgeltlich Rat und Auskunft über Ausbildungsgelegenheit, Studienwege und Wohnungen, sowie über sonstige Fragen des Musiklehrerinnenberufs. Für das Großherzogtum Hessen befindet sich eine Auskunftstelle in Darmstadt, Hochschulstraße 1.

** Silberne Hochzeit. Am Freitag feiern die Eheleute Johannes Graf und Frau, Margarethe, geb. Laid, Leihgesterner Weg 7, in voller Rüstigkeit das Fest der silbernen Hochzeit.

** Ein Rechenfehler, der nachher Freude macht. Der Kreisausschuß des Obertaunuskreises hatte zur Bestreitung der nicht durch Einnahmen gedeckten Ausgaben für das Rechnungsjahr 1914 eine Erhöhung der allgemeinen Kreisabgabe von 3 auf 4 Prozent im neuen Haushaltsplan vorgesehen und hiervon den Kreistagsmitgliedern bereits Kenntnis gegeben. Auf Grund dieser Eröffnung nahmen verschiedene Gemeinden bereits entsprechende Aenderungen in ihrem Kommunaletat vor. Jetzt stellt es sich nun heraus, daß bei der Aufstellung des Kreishaushaltsplanes ein zu geringes Steuersoll von mehreren Tausend Mark eingesetzt wurde. Infolgedessen ist die Kreissteuererhöhung von 3 auf 4 Proz. nicht erforderlich. Den Kreistagsmitgliedern und Gemeinden ist durch ein entsprechendes Rundschreiben des Landratsamtes bereits Mitteilung von der erfreulichen Tatsache gemacht worden. Auch die Gemeinden können nunmehr das erschütterte Gleichgewicht ihres Etats wieder herstellen.

** Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Von dem Wanderlager des Emailgeschirrs, das dieser Tage in Grünberg wochenlang glänzende Geschäfte machte, erzählt man eine heitere Episode. Weilt da unter den vielen Frauen, die aus der Umgegend zum Einkauf gekommen sind, eine schöne, blühende Bauersfrau aus dem Dorfe N. Nachdem sie ihre Auswahl an Geschirr getroffen und es vor dem Verkäufer aufgetürmt, fragt sie, was sie schuldig sei. „Das kostet einen Kuß," erwidert ihr der Verkäufer. „Eins, zwei!" stellt die Frau ihr Geschirr hin, naht sich dem Händler und — da tat er den Kuß. Nun packt sie ihre Ware unter den Arm und schickt sich an, wegzugehen. „So war das nicht gemeint!" ruft ihr der Mann zu. „Ach, hubs ower so verstahne!" sagt sie und geht weg. Der so fäh Geküßte soll mit einem nicht gerade geistreichen Gesicht hinterher gesehen haben.

** Güterrechtsregister. Errungenschaftsgemeinschaft haben vereinbart: Lehrer Valentin Herbrand und Katharina geb. Sieben in Bürstadt. — Gütertrennung haben vereinbart: Händler Karl Friedrich Böhm und dessen Ehefrau Elisabethe Katharine Marie geborene Eichrodt zu Darmstadt, Gastwirt Georg Adam Imhof und dessen Ehefrau Therese geborene Barth in Darmstadt.

** Grundstücksverkehr. Grundstücke zu Eberstadt, die auf den Namen des Jakob Kirschner zu Eberstadt u. dessen Ehefrau Elisabethe geb. Braun, eingetragen waren, sollen Mittwoch, den 22. April 1914, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Rathause zu Eberstadt im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

** Kleine Mitteilungen. In der Rödelheimer Landstraße zu Frankfurt a. M. wurde in der Nacht auf Mittwoch der Musiker Kißinger von unbekannten Personen überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. — Der 17 Jahre alte Georg Blumöhr von Hanau hat sich im Abort des Aschaffenburger Bahnhofs erschossen. Nervöse Ueberreizung hat dem jungen Mann den Revolver in die Hand gedrückt. — Bei Arbeiten in einem Hause in Sprendlingen wurde im Innern des Hauses unter einer früher erhöht liegenden Wohnstube ein noch gut erhaltenes menschliches Bein aufgefunden. Das Bein ist auf ein Drittel der Länge des Oberschenkels über dem Knie ganz glatt durchschnitten und kunstgerecht einmals amputiert. Da nicht nur die Knochen, sondern auch in den Gelenken des Knies und des Fußes auch einzelne Haut- und Sehnenteile, welche das Bein noch fest zusammenhalten, in dem trockenen Boden auffällig gut erhalten sind, wird das Alter des sonderbaren Fundes 100 Jahre kaum übersteigen.

** Konkurse in Hessen. Ueber das Vermögen des Ernst Reinhold Netzich, Schuhfabrikant in Gießen, ist am 7. März das Konkursverfahren eröffnet worden. Kaufmann Louis Althoff in Gießen ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. März 1914 bei dem Gerichte anzumelden. — Das Konkursverfahren über das Vermögen der Heinrich Friedrich Gleenke zu Hummetroth ist eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist. — In dem Konkurse über das Vermögen der Firma Th. Fuhrmann Nachf. in Bingen beträgt die Summe der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen 6318 Mk. 48 Pfg.; der zur Verteilung verfügbare Massebestand 190 Mk. 88 Pfg. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaspar Balthasar Schmelz, Dachdeckermeister in Mainz, ist Termin zur Gläubigerversammlung auf Dienstag, 31. März 1914, vormittags 11 Uhr, vor Amtsgericht Mainz bestimmt.

Landkreis Gießen.

K. Lollar, 10. März. Gemeinderatssitzung. Anwesend: Bürgermeister Schmidt als Vorsitzender, Beigeordneter Gerlach und sämtliche Gemeinderatsmitglieder. Mit der Errichtung der neuen (achten) Schulklasse zu Ostern erklärt sich der Gemeinderat einverstanden. — Zu Mitgliedern zur Einkommen- und Vermögensteuer 2. Abteilung werden gewählt: Gemeinderat Hofmann, Bauunternehmer Hch. Derbell II. und Vorarbeiter August Mattern; zu Stellvertretern: Gemeinderat Forbach und Schuhmachermeister Ludwig Piafi. — Die Beschlußfassung über die Uebernahme der Brückenwage an der alten Bahnhofstraße wird verschoben. Es sollen vorerst nähere Erkundigungen eingeholt werden. — Der bisherige Spritzenmeister Besier hat seinen Vertrag mit der Gemeinde gekündigt. Von der freiwilligen Feuerwehr wurde als Nachfolger Georg Schwarz vorgeschlagen. Der Gemeinderat ist hiermit einverstanden und genehmigt den vom Bürgermeister Schmidt ausgearbeiteten und vorgelegten Vertrag mit Schwarz. — Metzger Karl Volkmann beabsichtigt Gemeindegelände vor seinem Hause pflastern zu lassen. Er ersucht um Genehmigung und kostenfreie Ueberlassung der erforderlichen Steine aus dem hiesigen Gemeindewald. Der Gemeinderat erteilt die Genehmigung und beschließt, daß jedem Bürger, der den Fußsteig vor seinem Hause pflastern lassen will, die Steine gratis gestellt werden sollen. Außerdem erhält er von der Gemeinde für den Kubikmeter für Brechen und Aufsetzen der Steine 1 Mark.

Kreis Alsfeld.

* Merlau, 11. März. Bei den jüngst hier abgehaltenen Brennholzversteigerungen aus den Distrikten Burgwald und Keilsfichte der Oberförsterei Nieder-Ohmen hielten sich die Preise auf gewöhnlicher Stufe. Während die Preise im Distrikt Burgwald durch seine Lage immer hoch sind, waren sie im Distrikt Keilsfichte niedrig. Im Burgwald galten 4 Rm Buchenscheit 33 bis 35 Mk., 4 Rm Buchenprügel 22 bis 28 Mk., 4 Rm Buchenstäbe 17 bis 22 Mk., 6 Rm Buchenreisig 9 bis 10 Mk. In der Keilsfichte 4 Rm Buchenscheit 22 bis 28 Mk., 4 Rm Buchenprügel 18 bis 22 Mark, 4 Rm Buchenstöcke 12 bis 15 Mk., 6 Rm Buchenreisig 3 bis 4 Mk.

Kreis Lauterbach.

Die Eisenbahnstrecke Nieder-Aula—Schlitz bezw. Alsfeld.

R. Schlitz, 11. März. Wegen Festlegung des Fahrplanes für die Neubaustrecken Nieder-Aula—Schlitz und Nieder-Aula—Alsfeld fand gestern im Eisenbahnverkehrsamt zu Fulda eine Besprechung von Vertretern der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. sowie der Kreise Hersfeld, Alsfeld und Lauterbach statt. Es handelte sich hauptsächlich um die für beide Bahnen günstigsten Anschlüsse an die Hauptstrecken der Bebrabahn bezw. der Bahn Fulda—Gießen zu erhalten. Auch waren verschiedene Wünsche bezüglich des Haltens der auf letzter Strecke verkehrenden Eilzüge für einzelne Stationen vorgebracht worden, die aber wegen der jetzt schon über zwei Stunden betragenden Fahrzeit nicht berücksichtigt werden konnten.

Dazu wird uns noch geschrieben:

Ein gutes Geschäft machte ein Einwohner in Wegfurth durch den Bau der neuen Eisenbahnstrecke Schlitz—Nieder-Aula. Die projektierte Bahnlinie durchschneidet nämlich die Ecke seiner Scheuer. Der Geländeerwerbsausschuß bot ihm 6000 Mk., damit er die Scheuer niederlegen und außerhalb des Bahnbereichs wieder aufbauen könne. Nach sachverständigem Gutachten war dieses Angebot weit über den eigentlichen Wert der ganzen Scheuer bemessen, aber der Eigentümer gab sich hiermit nicht zufrieden, er verlangte 8000 Mk. Dieser Preis war aber dem Ausschuß zu hoch und er beantragte Enteignung des Grundstücks. Bevor man jedoch dazu schritt, hatte man einen anderen Plan ersonnen, der auch eine Einigung auf gütlichem Wege herbeiführte. Der Besitzer erhält für die Scheunenecke 6000 Mk., der übrige Teil kann stehen bleiben. Da dem Besitzer die Scheuer für seinen landwirtschaftlichen Betrieb nach Entfernung des in den Bahnbau fallenden Teils noch groß genug ist, wird er von einem Anbau an der anderen Seite Abstand nehmen. Er hat somit einige 1000 Mk. durch den Bahnbau gewonnen.

Kreis Schotten.

§ Michelbach, 11. März. Hier starb in hohem Alter der langjährige Polizeidiener Konrad Dambmann.

Kreis Friedberg.

L. Friedberg, 11. März. Für den Bau der elektrischen Bahn Friedberg-Ranstadt waren in sämtlichen interessierten Gemeinden Versammlungen anberaumt, in denen man sich einmütig für den Bau aussprach. Sowohl der Kreisrat des Kreises Büdingen wie der des Kreises Friedberg haben ihre Unterstützung zugesagt. Der Betrieb mit Elektrizität für Güter rentiert ebenso wie der Dampfbetrieb. Das Bahnprojekt Friedberg-Ranstadt ist jetzt schon 15 Jahre im Gang.

L. Friedberg, 10. März. Bei sämtlichen Ochsenmetzgern findet von heute an ein Preisabschlag von 4—5 Pfg. statt.

L. Bad-Nauheim, 10. März. Auch in unserer Stadt rührt man sich zum Bau der Bahn durch das Usatal Bad-Nauheim—Usingen. Versammlungen werden abgehalten und eifrig ist man bestrebt, das Bahnprojekt zu fördern. Die Versammlung war von Abgeordneten, Bürgermeistern und Handelskammermitgliedern besucht.

Starkenburg und Rheinhessen.

G. Bingen, 11. März. Das Wasser im Rhein ist auch weiterhin in die Höhe gegangen, die Zunahme betrug 0,18 Meter in den letzten 24 Stunden. Noch weiteres Steigen des Wasserstandes ist fürs erste zu erwarten, wenn es auch keine erhebliche Zunahme mehr geben dürfte, denn dafür ist die Witterung zu kühl geworden. Der hohe Wasserstand des Rheines und der Nahe hat jedoch genügt, um sämtliche Keller des unteren Stadtteiles und in der Gerbhausstraße mit Wasser bis zu 80 Zentimeter zu füllen. Auf weite Strecken ist oberhalb von Bingen das zu beiden Seiten angrenzende Land unter Wasser gesetzt.

Hessen-Nassau.

○ Usingen, 11. März. Die Zahl der vor kurzem vom hiesigen Lehrerseminar entlassenen Zöglinge reicht bei weitem nicht aus, um alle offenen Lehrerstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden zu besetzen. Eine große Anzahl, namentlich von Landlehrerstellen, bleibt auch in Zukunft unbesetzt.

○ Eschbach, 11. März. Im Januar machte Landwirt Rechner, der Rechner der Spar- und Darlehnskasse, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Revision hat jetzt ergeben, daß 36500 Mk. in der Kasse fehlen. R. soll ein solider Mann gewesen sein.

b. Frankfurt a. M., 11. März. Der ehemalige Fürsorgezögling Otto Schaaf, der am 27. Februar bei Seulberg i. T. den Wilbeler Kutscher Simanowski überfiel und beraubte und um dieser Tat willen, wie bereits gemeldet, von der hiesigen Polizei verhaftet wurde, hat heute ein umfassendes Geständnis abgelegt. Schaaf führte die Tat mit voller Ueberlegung aus, um in den Besitz des Geldes, das Simanowski bei sich führte, zu gelangen. Er sprang zwischen Seulberg und Obererlenbach auf den Wagen und schlug auf den halbangetrunkenen Kutscher mit einer Flasche so lange ein, bis dieser lebensgefährlich verletzt vom Wagen fiel. Dann begab er sich nach Frankfurt zurück, wo er in einer Altstadtherberge wohnte. Als der Friedrichsdorfer Bürgermeister auf Schaaf den Verdacht als den mutmaßlichen Täter lenkte, wurde dieser auf offener Straße verhaftet. In seinem Quartier fand man noch die blutbefleckten Kleider vor, die er bei

der Tat trug. Unter der Wucht des seit Tagen gegen ihn zusammengetragenen Beweismaterials bequemte sich Schaaf endlich zu einem Geständnis.

h. Griesheim a. M., 11. März. Die Unterschlagungen des Dr. Geißenberger stellen sich immer mehr als eine Katastrophe heraus, die die geschädigte Gemeinnützige Baugenossenschaft in ihren Grundfesten erschüttert. Bis jetzt sind 153 000 Mark unterschlagener Gelder festgestellt. Das Gesamtvermögen der Genossenschaft beträgt 380 000 Mark. Dr. Geißenberger bezog von den Elektrowerken ein Gehalt von 25 000 Mark, war aber trotz dieses sehr hohen Einkommens über und über verschuldet. Da er weit über seine Verhältnisse lebte, war man in eingeweihten Kreisen sich schon seit längeren Wochen darüber klar, daß der finanzielle Zusammenbruch des Herrn nur noch eine Frage der Zeit war. An ein solches Ende hatten allerdings nur wenige gedacht, obwohl man auch darüber schon allerorten munkelte, daß in der Genossenschaftskasse etwas nicht klappe.

Vereinsnachrichten.

tt. Langsdorf, 11. März. Gestern abend hielt der hiesige Zweigverein des Evang. Bundes einen Familienabend in dem Saale zur „Traube" ab. Nachdem Pfarrer Mahr die Anwesenden begrüßt und einen Vortrag über das Thema: „Das deutsche Dorf" gehalten hatte, ergriff der erste Lehrer Leidig das Wort und hielt einen längeren Vortrag über: „Unsere Heimat". Hiernach trugen Schulkinder Lieder und Gedichte vor.

Gerichtssaal.

rm. Darmstadt, 11. März. Das Schwurgericht verhandelte heute die Anklage gegen den 27 Jahre alten ledigen Bäckermeister und Mehlhändler Wilhelm Heller in Dudenhofen wegen betrügerischen Bankerotts, gegen seinen 25 Jahre alten Bruder, den Kohlenhändler und Mineralwasserfabrikanten August Heller, gegen den 29 Jahre alten Gastwirt Wilhelm Mahr und den 36 Jahre alten Landwirt Heinrich Mahr I., und ferner gegen die Schwester der Gebrüder Heller, die 29 Jahre alte Ehefrau Marg. Kraß, sämtlich in Dudenhofen, wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankerott. Im Jahre 1911 gründete der in Babenhausen geborene Bäcker Heller in Dudenhofen eine Bäckerei, in dem er ein altes Haus kaufte. Die Behörden hatten ihm auferlegt, ein neues Backhaus zu errichten, wozu aber H. infolge seiner finanziellen Schwäche nicht in der Lage war. Er kam nun auf den unglücklichen Gedanken, die Geldmittel sich dadurch zu beschaffen, daß er größere Posten von Mehl kaufte, in der Absicht, die Lieferanten um den Betrag zu prellen. Um seine Absicht auszuführen, benötigte er die Hilfe dritter und brachte dadurch die obigen Angeklagten ebenfalls ins Unglück. Das Urteil lautete gegen Wilhelm Heller auf 3 Jahre Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft; August Heller 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft; Wilhelm Mahr 3 Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet werden, Heinrich Mahr I. 4 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft, und Marg. Kraß 1 Monat Gefängnis. Die Haftbefehle gegen August Heller und die beiden Mahr wurde aufgehoben.

Wien, 11. März. Oberleutnant Jacob ist, wie amtlich mitgeteilt wird, wegen Verbrechens der Ausspähung zur Kassierung und 17 Jahren schweren verschärften Kerkers verurteilt worden.

Vermischtes.

* Der Rektor der tierärztlichen Hochschule in Wien, Professor Panzer, hat einer Abordnung der Hörer mitgeteilt, daß das Kriegsministerium im Einvernehmen mit dem Unterrichtsministerium durch einen Erlaß an das Rektorat verfügt habe, daß die Vorlesungen an der tierärztlichen Hochschule und die Prüfungen zu sistieren seien, und demgemäß das Semester nicht angerechnet werde.

Kleine Tageschronik.

In der mit dem Werftprozeß im Jahre 1909 im Zusammenhang stehenden Bestechungsaffäre wurde der Kaufmann Julius Frankenthal, einer der damaligen Angeklagten, verhaftet.

Die Untertunnelung der „Linden" in Berlin zwischen Opernhaus und Universität hat die kaiserliche Genehmigung erhalten.

4000 Mk. Belohnung sind für die Aufklärung eines Brillantendiebstahls ausgesetzt worden, der in der Wohnung des Berliner Großkaufmanns Rudolf Hertzog ausgeführt wurde.

Zu der Militärschule in Tiflis erkrankten nach dem Genuß von Backwaren, die mit Arsenik vergiftet waren, 174 Schüler. Der Lieferant soll verhaftet worden sein. Der Zustand der meisten Schüler ist angeblich bedenklich.

Aus Furcht vor den Frauenstimmrechtlerinnen wurden in London eine Reihe öffentlicher Kunstgalerien vorläufig geschlossen.

Eingesandt.

(Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

— Wieseck, 8. März. Es wäre doch endlich angebracht, wenn die Alteestraße in Stand gesetzt würde, deren Reparatur doch schon im Herbst beschlossen wurde. Auch sollte man hier keine halbe, — sondern ganze Arbeit machen und die betreffende Straße von der Schulstraße bis zur Ludwigstraße richtig überschütten und walzen. Für Kanalisation dieser Straße kann man absehen, indem doch 3 abführende Straßen schon kanalisiert sind. Man wundert sich, daß bei dem jetzigen Stande keine ernsten Unfälle zu verzeichnen sind, da stellenweise der ganze Grundbau zu Tage getreten ist, und Pfützen vorhanden sind, wo einem das Wasser oben den Schuhen hineingeht. X.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgesellschaft.

Gottesdienst.

Sabbatfeier am 14. März 1914:

Freitag abend **6.00** Uhr.
Samstag vormittag **8.30** Uhr.
Samstag nachmittag **3.30** Uhr.
Sabbat-Ausgang 7.15 Uhr.
Wochengottesdienst: Morgens **6.45**, abends **7.30** Uhr.

Amtlicher Wetterbericht.

Oeffentlicher Wetterdienst. Gießen.

Wetteraussichten in Hessen am Freitag, den 13. März 1914:
Vorwiegend wolkig, zeitweise Niederschläge, kühl, westliche Winde.

Letzte Nachrichten.

Aus der Hessischen Zweiten Kammer.

rb Darmstadt, 12. März. Die Zweite Kammer setzte heute nach Eröffnung der Sitzung die Etatberatung fort. Das Kapitel Landstände wurde ohne Aussprache angenommen. Bei Kapitel Staatsministerium erörterte Abg. Dr. Osann die Frage eines militärischen Einschreitens bei öffentlichen Unruhen. Staatsminister Dr. von Ewald gab hierüber Auskunft und bestimmte, daß für Hessen die gesetzlichen Ausführungsbestimmungen vom 27. November 1872 maßgebend seien. Abg. Dr. Fulda brachte mehrere Klagen wegen unberechtigten Eingreifens des Militärs vor; besonders den Fall des Oberlehrers Förster aus Hamburg, der beim Ueberschreiten des Darmstädter Exerzierplatzes plötzlich von einem Soldaten der Luftschifferabteilung festgehalten worden sei. Die Sitzung dauert fort.

•

Ein französischer Spion Passagier des „Prinz Heinrich".

Paris, 12. März. Aus Marseille wird gemeldet, daß der Flieger Vedrines sich an Bord des deutschen Dampfers „Prinz Heinrich" nach Alexandria eingeschifft habe, obgleich ihn der Hafenkommandant davor gewarnt habe, da er wegen seines Fluges über Deutschland vom Reichsgericht in Leipzig wegen Spionage zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden sei und Gefahr laufe, an Bord des Dampfers verhaftet zu werden. Der Kapitän des „Prinz Heinrich" nahm den Flieger sehr liebenswürdig auf, erklärte jedoch, daß er, falls er einen Haftbefehl erhalte, genötigt sei, ihn zu verhaften. — Nach einer anderen Meldung soll Vedrines im letzten Augenblick die Reise aufgeschoben haben.

1000 Mark Belohnung für die „Rote Woche".

Berlin, 11. März. Unbekannte versahen nachts das Kaiser-Friedrich-Denkmal vor dem Charlottenburger Schloß an mehreren Stellen mit der Aufschrift „Rote Woche". Die mit rotem Anilinfarbstoff aufgetragenen Worte konnten erst nach vieler Mühe entfernt werden. Der Polizeipräsident hat für die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Für jedes Alter
ist Scotts Emulsion zuträglich. Sie ist keineswegs nur ein Kinderkräftigungsmittel. Auch Erwachsene gebrauchen sie mit demselben Nutzen zur allgemeinen Stärkung

Scotts Emulsion
und Wiederauffrischung. Scotts Emulsion ist ohne Schwierigkeit zu nehmen und so leicht verdaulich, daß sie auch von Personen mit schwachem Magen gut vertragen wird.

Abgemagerte kommen zu Kräften
durch gute, leicht verdauliche Nahrung. Wenn sie dabei täglich morgens und abends das altbewährte tausendfach ärztlich empfohlene Kräftigungsmittel
Kasseler Hafer-Kakao
geniessen, werden sie alsbald eine Zunahme der Körperkräfte zu verzeichnen haben. (Nur in blauen Kartons zu 1 M.)

Färberei Gebr. Röver Gießen, Marktplatz 18 Frankfurt a. M.
und Färberei Hugo Lucker (Inh. Gebr. Röver), Leipzig
chemische Waschanstalten
Chemisches Reinigen u. Färben von Damen-, Herren- u. Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren, Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kindermützen, Handschuhen etc.
Zirka 1000 Angestellte. Einrichtung und Organisation unserer Werke sind in der gesamten Fachwelt als mustergültig anerkannt.

Achtung! Achtung!
Morgen Freitag am Hotel Felsenkeller
Extra grosser billiger Verkauf
von allen Sorten Gemüsen, Salate und Apfelsinen.
Klein aus Köln.
3455

Kinderwagen Klappwagen
reizende Neuheiten
reiche Auswahl
billige Preise
Reparaturen sofort
August Kilbinger
Seltersweg 79

Ein guter **Socken** und doch **billig!**
Naturgraue, nahtlos gewirkte Herren-Socken mit verstärkten Fersen u. Spitzen. Nicht einlaufend. Kräftig und dabei dünn. Für Touristen sehr zu empfehlen
3 Paar 95 Pfg.
A. Salomon & Cie.
3164a

Wochenbett-Ausstattungen als Bettunterlagen :: Verbandsstoffe, Irrigatore nebst Ersatzteilen, Milchpumpen, Brusthütchen, Leibbinden usw., ferner Damenbinden u. -Gürtel etc. kauft man gut u. bill. in der
Medicinal-Drogerie zum Kreuzplatz :: Kreuzplatz 9
Für Damenbedarfsartikel nur Damenbedienung
3456a

Wilh. Kohlermann
Neustadt 12 empf. in größter Auswahl Neustadt 12
Waschbütten, Waschkörbe
Pflanzenkübel, Rosenstäbe
Raffiabast, Kokosstricke
Holz- und Korbwaren
Besen und Bürstenwaren
Haus- und Küchen-Geräte
Türvorlagen und Matten 3402
zu den billigsten Preisen.

Schellfische u. Kabliau
i. Eisvackung tadellos lebendfrische feinste Nordseeware, soeben eingetroffen u. billigst bei 400
August Wallenfels,
Gießen, Marktplatz 17. Telephon 392.

Weltberühmte Kieler Fischwaren!
Machen Sie bitte einen Versuch und Sie bleiben ein steter Kunde. Alle 9 Sorten zu nur Mk. 3.— geg. Nachn. Verr. 1 Dose la. Bismarckher., Senfher., Rollmops, Geleeher. u. Ostseesardinen, ferner hochfeine Bücklinge, Fleckher., Riesenlachsher., Kiel. Sprott. od. Rauchaal. Garant. f. d. richt. Ank. d. Send. **G. Hagemann,** Fischräucherei u. Fischkonservenfabrik **Kiel.** 3802hv

„Ihr „Saluderma" hat mich von einem schweren
Hautausschlag
rasch u. völl. befreit. 1000 Dank. E. Philipp, Aufseher." Aerztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. stärkste Form bei W. **Kilbinger,** Seltersweg 79, **K. Noll,** Bahnhofstr. 51, **C. Noll,** Kaiser-Drogerie, **G. Seibel,** Frankfurter Str. 30, **Otto Schaal,** Seltersweg 30.

Optima-Fahrräder

H. Timmann, Hannover 165

zu Mk. **1.60** p. Pfd.
bekommen Sie einen wirklich vorzüglichen g. br. **Kaffee.** Billigere Sorten: Mk. 1.40 u. 1.50. Feinste Sorten: Mk. 1.70, 1.80, 2.—
Heinrich Driesch
Seltersweg 70

Schmidt & Wiechmann
Frankfurt a. M.
liefern prima
Gummischläuche

Fr. Levermann
Seltersweg 81 Tel. 1093
Bielefeld. Herrenwäsche
Allein-Verkauf
Krawatten
Marke Gold-Globus

Garantiert prima Qualitäten
Spezial-Preislagen 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—.
Enorme Auswahl.

Giessener Lesehalle-Verein.
Freitag, den 13. März 1914, abends 8½ Uhr:
Ordentliche Mitglieder-Versammlung
im Hotel Schütz.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet 3031 D
Der Vorstand.

Wer mit
Diamantine
putzt die Schuh
Bekommt ein Sparsieb noch dazu.
Fabrikant: Rud. Starcke in Melle.

Liebig's Fleisch-Extrakt
Schlecht ißt, wer ohne ihn ist.

Vermietungen

6 Zimmer

Herrschaftliche **6-Zimmer-Wohnung** in der Bel-Etage mit allem Zubehör ist versetzungshalber zum 1. Juli zu vermieten. 2700
Näheres **Ost-Anlage 36 p.**

Wilhelmstrasse herrschaftliche **6-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör sowie Gartenanteil sogleich oder zum 1. April zu vermieten. Näheres **L. Althoff** und **Liebigstr. 83** im Laden. [130

3391] Eine schöne **6-Zimmerwohnung Liebigstr. 29 I.** per 1. Juli, eventl. früher zu verm. Näh. Goethestr. 49 p.

4 Zimmer

3482] **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör, Gartenanteil und Stall, welcher auf Wunsch zu einer Werkstelle eingerichtet werden kann, per 1. April zu vermieten.
Näheres **Mühlstraße 3.**

01913] Sch. **4-Zimmerwohn.** (1. Stock) per 1. April zu vermieten. **Liebigstraße 63.**

3428] Schöne **4-Zimmerwohnung** per 1. April, eventl. später, zu vermieten. Näh. **Ludwigstraße 57** (Laden).

3 Zimmer

01851] **Kl. 3-Zim.-Wohn.** zu verm. i. Hth. **Steinstraße 52**

3-Zimmer-Wohnung (Vorderh.) 2. Stock mit Gaseinrichtung zu vermieten. 3925] **Neuen Bäue 17 I.**

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. z. 1. April od. spät. **Klein-Linden, Bernhardtshausen,** Dammstr. 12 ½ verm. Näheres daselbst. 01773

Eine 3-Z.-Wohn. per 1. April zu vermieten **Ederstraße 20.** 3811 Näh. **Johannesstr. 15.**

3-Zimmer-Wohnung mit großer Küche zu vermieten. 01917 **Krofdorfer Str. 10.**

2 Zimmer

Schiffenberger Weg Schöne **2-Zimmer-Wohn.** per 1. April zu vermiet. Näh. **Nord-Anlage 38, Bureau.**

3437] **Kl. Logis,** 2 R., Küche, Korridor, neu hergerichtet, an ruhige Leute billig zu vermieten. **Sonnenstr. 6.**

3448] **2-Zimmerwohnung** im Hinterhaus zu vermieten. Näh. **H. Faß,** Kaiser-Allee 20

Verschiedene

Eine Parterre-Wohnung in dem Hause Ecke Ost-Anlage und Landgrafenstraße, besteh. aus **6—7 Zimmern** nebst allem Zubehör, per sofort od. 1. April zu vermieten. [183
Abermann & Kling.

3—4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. 3199 **Walltorstraße 32.**

01896] Sch. **3—4-Zimmerw.** mit all. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. **Rodheimer Str. 29**

Eine 3- u. eine 2-Zimmerwohn. mit Zubehör alsbald oder später zu vermieten. 3225 **Kirchstraße 11.**

Große schöne Wohnungen Alicestr. 11 II u. 12 p. zu vermieten. Näh. Bureau **Horst, Riegelpfad.** 3279

Kleines Mansardenlogis zu vermieten. 01864 **Rodheimer Straße 38 I.**

Löwengasse 13 kl. Wohn. z. verm. Näh. **Seltersweg 56.**

2 leere Part.-Zimmer im Hinterhause zu vermieten. 3200 **Liebigstraße 37 p.**

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer zu vermiet. 01894 **Diezstraße 7 H.**

Frdl. **möbl. Zim.** zu verm. 01987] **Bahnhofstraße 60 II.**

Läden u. dgl.

Eckladen Seltersweg 53, seith. Schuhh. **Ernst Ludwig,** per 1. Juli d. J. ev. auch früh. anderweitig zu vermiet. (284
Karl Roll, Juwelier.

Mietgesuche

Ruhige Familie sucht eine **4—5-Zimmer-Wohnung** mit Bad u. elektr. Licht. Schr. Angebote mit Preis unt. 3329 an den Gießen. Anzeig. erb.

Sch. **4 Zimmerw.,** freiliegd., Veranda, evtl. Bad, 1. o. 2. St., in der Nähe d. Bahnhofs ab 1. April ges. Offert. u. **F. P. 7 hauptpostl. Gießen.** [01998

2 schöne unmöbl. Zimmer gesucht mit Bedienung, wenn mögl. auch mit Mittagstisch, für 16. April (oder 1. Mai. Schriftl. Angebote mit Preis unt. 01974 an d. Gießen. Anzeig.

Stellenangebote

Williger Junge welch. Ostern die Schule verläßt und das Schmiedehandwerk gründlich erlernen will, kann in die Lehre treten. Kost u. Logis im Hause. **Alfred Kahwede,** Schmiedemeister, **Burg-Gräfenrode** b. Friedberg.

Gute Existenz!
Massage-Kursus
nebst Ausbildung in d. gesamt. physikal. Heilmethode: Aerztl. Zeugnis und gute Stellung. Kleines Honorar. Lichtheil-Anstalt **Frankfurt a. M. 1.** Kronprinzenstr. 21, 2. [3077 D

Schneidemüller für Vollgatter und Kreissäge sucht sof. od. bald **Heinrichs Sägewerk, Neunkirchen,** Bez. Arnsberg.

Tüchtiger, solid. **Fuhrmann,** der mit 2 Pferden fahren kann, alsbald gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Dauerstellung. 01980 **Gebrüder Schwan.**

Ordentlicher Hausbursche (nicht unter 17 Jahre) zum Austragen bei freier Kost u. Logis gesucht. 3398
Seltersweg 23, Laden.

01523] **Braver Junge** zu Ostern in die Lehre gesucht. **Karl Waldschmidt,** Schuhmachermstr., Friedrichstr. 3.

Kräft. Junge von achtb. Elt. kann die Rinds- u. Schweinemetzgerei erlernen bei 3451 **Gottlob Gicheidle Enkheim** b. Frankfurt a. M.

Braver Junge f. gen. sof. Beraüt. die **Brot- u. Feinbäckerei** gründl. erl. Bäckermstr. **Karl Sommer, Bismarckstraße 26.**

3399 In die **kaufmännische Lehre** wird nach Ostern ein junger Mann mit guten Schul-Zeugnissen angenommen von **Eugen Kauffmann, Lampenfabrik.** Schiffenb. Weg 50

Kolonialwaren-Großhandlung sucht
Lehrling
mit Einjährigenberechtigung. Selbstgeschriebene Angebote unter 0198 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Lehrling
für das Kontor einer hiesigen Zigarren-Fabrik zu Ostern gesucht. Schriftliche Angebote unter 1418 an den Gießener Anzeiger erbeten.

3433 **Kräft. Junge,** welch. die Brot- u. Feinbäckerei erlern. will, k. sof. od. zu Ostern eintr. Bäcker **Ostheim,** Schwalheim

Putz- u. Waschfrau gesucht
Frankfurter Str. 75 p.

01985 Tüchtige, erfahrene **Flickerin** sof. gesucht. **Liebigstr. 15 I.**

Jüng. Verkäuferin und ein Lehrmädchen für **Manufaktur-Waren** gegen sofort. Vergütung gesucht. Schriftl. Angeb. unter 3361 an den Gieß. Anz. erb.

Verkäuferin gesucht nach auswärts von erstklass. Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäft per 1. April oder 1. Mai. Schriftl. Angeb. unt. 3417 a. d. Gieß. Anz. erb.

3370 **Mädchen** zum Austragen von Hüten ges. **Mathilde Rachmann.**

Saub., tüchtiges **Mädchen** in kleinen Haushalt nach Frankfurt gesucht. [01921 Näheres **Seltersweg 14 II.**

Einfaches Fräulein, nicht unter 23 Jahren zur Unterstützung im Haushalt u. Hilfe b. d. Kindern z. 15. April nach Wetzlar gesucht. Zeugn. und Gehaltsansprüche erb. an **Frau Assess. Rittershausen** z. Zt. **Runkel** a. d. Lahn. (3151

Ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. April in kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. 3392 **Asterweg 53 p.**

Zum 1. April wird eine erf. **Köchin** bei gutem Lohn gesucht. Meldung mit Zeugnis-Abschrift an das **„Philippshaus", Marburg a. d. L.** erb. [3372

Ein Mädchen sofort gesucht. 3436
Café Müller
Bahnhofstraße 52 a.

3409] Für kinderlosen Haushalt per 1. April **sauberes Dienstmädchen gesucht** **Levermann,** Seltersweg 81.

Mädchen zu kl. Beamtenfamilie in der Nähe von Gießen ges. durch Frau **Christine Rüttenberger,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Seltersweg 67.

Jung. anständ. Mädchen welches sich im **Kochen noch ausbild. will, zum Servier.** n. Herborn ges. Dienstmädch. vorh. Schriftl. Ang. m. Lohnanspr. unt. 3435 a. d. Gieß. Anz.

Ich suche zum **1. April, eventl. auch später,** ein besseres erstes
Hausmädchen
das im Nähen, Bügeln und jeder Stubenarbeit bewandert ist, und zum **1. Mai** wegen Heirat der jetzig. eine
tüchtige Köchin
die die feine und bürgerliche Küche gut versteht. Gut. Lohn.
Frau Professor Hübner, 01990] Ludwigstraße 76.

Zur Führung meines kleinen Haushalts, Küche und Hausarbeit, ein fleißiges **Mädchen** b. gut. Bezahlung per 1. April auch früher nach Fulda ges. **Samuel Stern,** Putzgeschäft, **Fulda,** Borgiasstraße 2.

3405] Zu sof. durchaus selbst. **älteres Küchen-Mädchen** od. Aushilfe ges. Sehr gute Behandlung u. Lohn. **Frau Dr. Lawaczeck, Niederselters**

Gesucht zum 15. April oder 1. Mai besseres **Mädchen** od. einfache Stütze, gut empfohlen, gewandt in Küche u. Hausarbeit. Persönl. Vorstellung Sonntag u. Montag, den 15. u. 16. d. Mts. nachm. 6—8 Uhr im Hotel Großherzog von Hessen.
Frau Oberst Schimmelfennig, Gießen. [3467

Jemand zum 3425
Wecktragen
gesucht. **Neuen Bäue 6.**

Stellengesuche

Jg. Mann, 21 J., Anfänger, **sucht Stell. a. Stenograph und Maschinenschreiber** zum 1. Mai d. Js. Schriftl. Angebote unter 01964 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Suche für meinen Sohn eine **Lehrstelle** per 15. April 1914 in Manufakturwar.- u. Herrengarderobe-Geschäft. Gefl. Off. mit Beding. erbeten an **Wilhelm Fischer, Wetzlar.**

Einfache Stütze, welche die gut bürgerliche Küche versteht, sucht zum 15. März Stellung. Schriftl. Angebote unt. 3403 a. d. Gieß. Anz. erb.

23-j. Mädchen i. **Kochen** u. **Hausarb.** erf., sucht Stell. z. 1. April durch Frau **Gertrud Weißenbach,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Löwengasse 34.

Verkäufe

In gut. Lage d. Stadt Gießen
Wirtschaft
zu verkauf. Das Haus eignet sich auch sehr gut zur Einrichtung eines Geschäftes, da schöne Räume für Laden zc. vorhanden. 3454 Näh. **Brauerei Ihring, Lich.**

Salon echt Mahagoni, wie neu, umständehalber sofort zu verkaufen. 01982 **Bismarckstraße 14 III.**

Fast neue **Bettstelle, Waschtisch, Kleiderschr., Schreibtisch** wegzugshalber preiswert zu verkaufen. 01988 **Frankfurter Straße 21 p.**

Ein gut erhaltenes **Tafel-Klavier** (Mahagoniholz) ist weg. Umzug **äußerst billig** zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. [3452

Mehrere Fahrräder billig abzugeben. 01971 Blandleth-Anstalt, Brandg. 8.

Gut. **Fahrrad** u. **Damenrad** bill. z. verk. **Bahnhofstr. 32**

Ein Grammophon (noch neu) mit 25 Platten und 1000 Nadeln für 35 Mk. zu verk. **Mäusburg 3.** [3326

Weg. Aufgabe der Liebhaberei **Voliere** (zusammenlegbar) mit selten. Exoten zc. z. verk. **Kreuzplatz 9 (Drogerie)**

Rosenstang., Baum- u. Waschpfähle, Waschböcke, Leitern u. starke Leiterwagen z. verk. **O. Faber,** Bahnhofstraße 31.

Mehr. Hundert **Spalier-Latten** billig abzug. **Diezstr. 6 p.**

3410] **Hobelspäne** Mk. 2.75, **trockenes, kleingemachtes Eichenholz** Mk. **3.25** per Karren frei Haus. **Jul. Wellhöfer,** Teleph. 711.

01972] **Kinderbettstelle mit Matratze** zu verkaufen. **Bruchstraße 8.**

343] Habe 50—60 Zentner **Saat-Kartoffeln (Merkels Gertrud)** p. Ztr. Mk. 4.50 ab hier abzug. **Karl Weith,** Gastwirt, **Tauernheim** bei Nidda.

Pferdemistabzugeb. 01989 **Kaplansgasse 8.**

Kaufgesuche

Gebrauchte, gut erhaltene **Ladentheke** zu kauf. gesucht. Schriftl. Angebote unt. 01976 an d. Gießener Anzeig. erb.

Aus meiner
SPEZIAL-ABTEILUNG
empfehle ich in umfassender Auswahl zu billigsten Preisen
Fenster-Behänge und Gardinen

Englische Tüllgardinen
abgepasst Mk. 3.75, 5.—, 6.—, 7.—, 22.—
vom Stück Mk. 0.40, 0.50, 0.70, 1.75

Madras- und Handdruck-Garnituren
in allen Farbenstellungen, 2 Flügel 1 Behang
Garnitur Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, etc.

Stores, 250 und 350 cm lang
mit und ohne Volant, in Tüll, Band und Spachtel
Mk. 2.90, 5.—, 10.—, 15.—, 20.— etc.

Leinen-Garnituren
in Kochel- und Bauernleinen, 2 Flügel, 1 Behang
Garnitur Mk. 4.75, 8.—, 15.— bis 30.—

Künstler-Gardinen
in Tüll und Spachtel, 2 Flügel 1 Behang
Garnitur Mk. 11.50, 20.—, 25.— etc.

Dekorationsstoffe
Leinen, Baumwolle u. Satin, in modernen farbenfreudigen Mustern. Meter Mk. 0.90 1.25 etc.

Moderne Tüllstoffe
mit kleinen effektvollen Mustern zur Herstellung von
Gardinen, Stores, Scheiben-Gardinen etc.
Diese Stoffe bilden, mit Volant und Spitzen verziert, den beliebtesten Fensterschmuck

Rouleaux-Stoffe
in glatt und gemustert in allen Breiten
Meter Mk. 0.60, 0.70, 1.— etc.

Messing- und Zug-Einrichtungen
in verschiedenen Längen und Stärken
:: mit allem Zubehör stets vorrätig ::

Bettdecken mit passenden Gardinen in Tüll und Leinen - Reizende Neuheiten!

Eigene Dekorateure — Uebernahme kompletter DEKORATIONEN — Eigene Dekorateure

CARL A. HARTMANN
Seltersweg 81 1/10 vorm. Otto Rathschlag Fernsprecher 2064
3459 a

Verschiedenes

Chemisch. Laboratorium
Dr. Möser, Johannesstr. 16.
Wissenschaftliche und technische Analysen. Unters. v. Metallen, Erzen, Gesteinen, Wasser, Harn etc. 2743
Gründl. theoret. und prakt. Unterricht in Chemie.

Giessener Paedagogium
Beste Vorbereitung f. **Einjährigen-Examen, Abiturienten-Examen, Aufnahme-Prüfungen** für alle höh. Schulen. Beginn des neuen Schuljahres am 15. April 1914. Der gesamte Unterricht wird nur durch
geprüfte Lehrkräfte
erteilt. Näher. durch
Direktor Brackemann
Bleichstrasse 6.

Junge Kaufleute
erhalt. ihr. Zeugnisse schnell u. bill. vervielf. im Schreibmaschin.-Bureau **Goethestraße 32.** Tel. 1654

Wer erteilt Fachmann ab 1. April abends **Unterricht im Kaufmännisch.** Schriftl. Angebote unter 01967 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Fräul. übern. **Beitragen von Büchern usw.,** geht evtl. halbe Tage in Geschäft. Schriftl. Angebote unt. 01975 an d. Gießener Anzeig. erb.

Fuhren jeder Art
ow. **Möbel-Transport** für hier und auswärts werden ausgeführt von 01947
H. Abel, Wetzsteinstraße 19.

Aelt. unabhäng. **Mädchen** empfiehlt sich im Waschen u. Putzen. Näh. in der Geschäftsstelle d. Gießener Anz.

Pension Bellevue, Neuen Bäue 22, mod. Haus, Privatmittags- u. Abendtisch.

2 eingefriedigte Gärten mit Obst, Zwetschenbäumen und dergl., sowie massiv. Gartenhäusern versehen, a. d. Weser- u. Ederstraße gelegen, jeder ca. 1000 qm groß, zu verpacht. Näh. **Goethestr. 69 p.** [3384

Gastwirtschaft von kautionsfäh. Fachleuten zu pacht. gesucht. Kauf nicht ausgeschl. Schriftl. Angebote unt. 01986 a. d. Gieß. Anzeiger.

Welch. Edeldenk. g. beff. geb. Dame (Ww.) Heimarbeit, am l. schriftl. Tätigk. Selb. k. auch des Nachm. 2—3 Std. außerh. des Haus. a. Vorleserin usw. tätig sein. Schriftl. Angeb. u. 01977 an den Gieß. Anz. erb.

Damen-Portemonnaie
verloren gegangen Liebigshöhe—Engl. Schwesternhaus. Gegen Belohnung abzugeb. 1963] **Goethestraße 33 III.**

01968] Im Wieseck ein **Trauring gefunden.** Abzuholen **Riegelpfad 18 a.**

Wo findet Frl., das kochen u. bügeln kann, einige Monate diskrete Aufnahme? Schriftl. Angebote unt. 3421 an den Gießen. Anzeig. erb.

Geldverkehr

Ich suche
zwecks Erhöhung von Betriebskapital
35-40 000 Mk.
gegen prima Sicherstellung zu hohem Zinsfuß. Es werden nur direkte Angebote berücksichtigt. Schriftl. Angeb. unt. 01891 a. d. Gieß. Anz. erb.

4000 Mk. auf erste Hypoth. gegen gute Zinsen gesucht. Schriftl. Angebote unter 3374 an d. Gießener Anzeig. erb.

Schwarze Handschuhe
sehr preiswert
Glacé aus Ia. Lamm- oder Ziegenleder . . . . . . Mk. 3.25, 2.25
Trikot lang und kurz, gute Qualität . . . . . . Mk. 0.95, 0.50
Seide und Halbseide, lang und kurz Mk. 2.50, 1.25
A. Salomon & Cie.

Empf. billigst
Tür-Vorlagen
grosse Auswahl
Ludg. Kröll, Plockstr.

Turnverein Ruttershausen
feiert am **17. u. 18. Mai** sein
7jähriges Stiftungs-Fest
verbunden mit
Turnfahrt des Lahn-Dünsberg-Turnerbundes.
Bewerber um Zur-Plätze bitten wir, bis **15. April** einzureichen zu wollen.

u. Damenverein Gabelsberger
und
Stenogr.-Gesellsch. Gabelsberger
Der Verein **Gabelsberger Stenographen in Wetzlar** hat uns. Mitglieder zu seinem
21. Stiftungs-Feste
auf **Sonnabend,** 14. März, eingeladen, ebenso zu dem **Sonntag,** 15. März, stattfind. Ausflug nach Garbenheim. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung. Abfahrt Samstag 7[...] bezw. 8[...] abds., Sonntag 3[...] nachm.
3447 **Die Vorstände.**

D. u. Oe. A.-V.

Sektion Giessen
Sonntag, den 15. März: Katzenfurt — Greifenstein — Hirschbergkoppe — Herborn. Abfahrt nach Katzenfurt 10 Uhr vorm. 5 Std. (2981)

Stadttheater Gießen
Dir.: Hermann Steingoetter.
Freitag, d. 13. März 1914, abends 8 Uhr:
19. Freitag-Abonnement-Vorstellung.
— Gewöhnliche Preise! —
Der Widerspenstigen Zähmung.
Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Ende 10½ Uhr. [3408